



2046, Wong Kar Wai, HK 2004

Das Kino Cameo bedankt sich bei der Stadt Winterthur (Bereich Kultur), dem Kanton Zürich (Fachstelle Kultur) und beim Bund für die betrieblich überlebenswichtigen Unterstützungsmaßnahmen in Form von Kurzarbeit und Ausfallentschädigung.

Wir bedanken uns bei den Vereinsmitgliedern, den ehrenamtlich Mitarbeitenden, den Darlehensgebenden, Spender*innen und Mäzen*innen sowie den Sponsor*innen Sabine Münzenmaier, Peter Wehrli (Architekten-Kollektiv) und Rolf Heusser, die mit uns die ungebrochene Leidenschaft für Filmkultur in Winterthur teilen. Nicht zuletzt gilt ein grosses Dankeschön den Verleiher*innen und befreundeten Kinos sowie allen Kooperations- und Geschäftspartner*innen für die wertvolle Zusammenarbeit.



The Love Witch, Anna Biller, US 2016



Black Dynamite, Scott Sanders, US 2009



Silkwood, Mike Nichols, US 1983

kinocameo.ch

Jahresbericht 2021

CAMEO



The Good, the Bad and the Ugly, Sergio Leone, I/E/D 1966



Futur Drei, Faraz Shariat, D 2020



First Cow, Kelly Reichardt, US 2019



Sami, Joe und ich, Karin Heberlein, CH 2020



Promising Young Woman, Emerald Fennell, US/GB 2020

F35
Ennio Morricone & Sergio Leone – zwei Römer in tiefer künstlerischer Verbundenheit / Cinema Italiano 20

F36
Welcome back!

F37
«Sei schön und halt die Klappel» war gestern – 50 Jahre Frauenstimmrecht

F38
Gemächlich durch den Kinosommer reisen

F39
World of Wong Kar Wai

F40
Die Zeit ist aus den Fugen

F41
Meryl Streep – brillante Charakterdarstellerin

Jahresbericht 2021

Verein Kino Cameo

Kinobetrieb mit steten Anpassungen

2021 steht für ein weiteres unberechenbares Jahr für die Verleih- und Kinobranche. Nach vier Monaten Lockdown erfolgte die erneute Wiedereröffnung ab dem 22. April mit zögerlichen Schritten und sich stets ändernden Auflagen: Von einer Auslastung von einem Drittel bei geschlossener Kinobar über eine Auslastung von 50% und dann zwei Drittel mit Konsumation im Sitzen bis hin zur Zertifikatspflicht mit voller Auslastung (ab 13.9.). Ein Normalbetrieb war im 2021 nie möglich. Gezwungen, klein(er) zu denken, war die Freude an den Filmreihen, die nach monatelanger Verschiebung endlich ihr Publikum fanden, umso grösser: erfrischend die feministischen Reflexionen in der Reihe «50 Jahre Frauenstimmrecht», verführerisch die Filmkunst des Hongkonger Regisseurs Wong Kar Wai, in ungewohntem Look die Filme in «Die Zeit ist aus den Fugen» und brillant als Charakterdarstellerin Meryl Streep.

Cameo 2021 in Zahlen

Insgesamt erreichte das Cameo während der mit Auflagen geöffneten 8 Monate in 457 Vorstellungen 5'963 Zuschauer*innen bzw. einen Schnitt von 13 Zuschauer*innen pro Vorstellung. Gemäss Umfragen hatten die meisten Kulturoste infolge der im September eingeführten Zertifikatspflicht einen Ticketrückgang von 50% zu beklagen, womit das Cameo bei einer Einbusse von einem Drittel vergleichsweise glimpflich davonkam. Die Newsletter-Abonnent*innen blieben mit 1'224 Aktiven konstant; eine grössere Reichweite erlangten die Social Media mit 1'797 Facebook- und 1'152 Instagram-Followern.

Filmreihen, Arthouse-Premieren und Filmkulturvermittlung

Was lange «on hold» war, kam endlich auf die Leinwand: Ende April zeigten wir die im Lockdown versunkenen Western von Leone & Morricone und im Mai die Wettbewerbsblöcke der im Vorjahr verpassten Int. Kurzfilmtage (2020 nur online). OHRZU, das Festival für Hörende und Gehörlose, fand um ein Jahr verschoben Ende Oktober mit vollem Kinosaal statt, das Jubiläumsprogramm zu 50 Jahre Frauenstimmrecht rutschte vom Februar zum Datum des Frauenstreiks in den Juni. Nebst der Durchführung von nachgeholt Schulvorstellungen und Vermietungen wurden 2021 auch neue Formate erprobt wie der «Film-TÜV», bei dem vom Publikum eingereichte Filmausschnitte ad hoc filmwissenschaftlich analysiert werden, oder das zweitägige Open Air «Ciné Bouffe» mit Delikatessen vom Rosa-Pulver-Team. Für Aufhellungen in einem schwierigen Jahr sorgten 2021 folgende Filme: «Lacci», «Fabian oder der Gang vor die Hunde», «Tina», «Padrenostro» und «First Cow», «Lunana – A Yak in the Classroom», «Das neue Evangelium», «Volevo nascondermi», «972 Breakdowns», «Herr Bachmann und seine Klasse» sowie die lokale Doku «Hurtig, hurtig! – Reto Parolari. Sein Leben. Seine Musik». Insgesamt zeigte das Cameo 10 Kinderfilme, 16 Kurzfilmblocke, 31 Reprises und 78 Premieren. Unter den 20 bestbesuchten Premieren sind ein Viertel Schweizer Produktionen und die Hälfte Dokumentarfilme.

Veranstaltungen mit Gästen im Cameo 2021:

- 2.5.: Filmgespräch zu «I'll Be Your Mirror» mit Johanna Faust (Regie), moderiert von Anne Gruber (Kulturvermittlerin)
- 4.5.: Einführung zu «Volevo nascondermi» von Monika Jagfeld (Leiterin Museum im Lagerhaus, St. Gallen)
- 10.5.: Filmgespräch zu «Das Mädchen und die Spinne» mit Ramon und Silvan Zürcher, moderiert von Gabriel Crucitti (Moderator)
- 30.5.: Filmgespräche zu «CH-Wettbewerb I bis III» der Kurzfilmtage Winterthur, moderiert von John Canciani (Künstlerischer Leiter Kurzfilmtage Winterthur)
- 3.6.: Filmgespräch zu «Menschenskind!» mit Marina Belobrovaja (Regie)
- 4.6.: Filmgespräch zu «Not Me – A Journey with Not Vital» mit Pascal Hofmann (Regie) und Benny Jaberg (Kamera), moderiert von Lynn Kost (Kurator Kunst Museum Winterthur)
- 5.6.: Einführung zu «Lunana» von Claudio Zingg (President Society Switzerland-Bhutan)
- 11.6.: Filmgespräch zu «Nemesis» mit Thomas Imbach (Regie), moderiert von Sandra Biberstein (Kulturmagazin Coucou)
- 12.6.: Filmgespräch zu «Amazonen einer Grossstadt» mit Thaïs Odermatt (Regie), That Fucking Sara und Maryna Ivashko (Protagonistinnen), moderiert von Nele Schweichel (Programmgruppe Cameo)
- 12.6.: Spoken Word vor «Delphine et Carole, insoumuses» und «A Girl Walks Home Alone at Night» von «di eint & di ander» (Alessandra Willi und Livia Kozma)
- 13.6.: Podiumsdiskussion zu «De la cuisine au parlement» mit Zita Küng (Frauenrechtsaktivistin), Lilian Schmidt (Amnesty International), moderiert von Livia Kozma (Radiomoderatorin, Autorin)
- 17.7.: Filmgespräch zu «Kleine Heimat» mit Hans Haldimann (Regie), moderiert von Liliane Hollinger (Kinoleiterin Cameo)
- 5.9.: «Extremismus im Zoom – Diskriminierung»: Kurzfilm-Zusammenstellung, im Anschluss Fachdiskussion, moderiert von Hannan Salamat (Fachleiterin Islam am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog)
- 12.9.: Filmgespräch zu «Zuversicht» mit Thomas Lüchinger (Regie), moderiert von Martin Frischknecht (Magazin «Spuren»)
- 16.9.: Filmvortrag von Johannes Binotto (Kulturwissenschaftler) zur Reihe «World of Wong Kar Wai»
- 19.9.: Filmgespräch zu «Die Pazifistin» mit Fabian Chiquet (Regie), Helena Nyberg (Women's International League for Peace and Freedom Schweiz), moderiert von Marguerite Meyer (Journalistin)
- 23.9.: Filmgespräch zu «Heitere Fahne» mit Christian Knorr (Regie) und Robert Schmuki (Prozessbegleiter von Non-Profit-Organisationen), moderiert von Liliane Hollinger (Kinoleiterin Cameo)
- 25.9.: «Oszilot»: Konzert mit pendelnden Klangobjekten im Rahmen der Kulturnacht Winterthur mit Luc Gut und Rolf Hellat (Musiker, Filmemacher)
- 15.10.: Einführung von Julius Schmidt (Programmgruppe Cameo) in die Reihe «Die Zeit ist aus den Fugen»
- 23.10.: Filmgespräch zu «Ghosts» mit Azra Deniz Okyay (Regie), moderiert von Jela Hasler (Regisseurin/Autorin)
- 27.10.: Einführung von Lynn Kost (Kurator Kunst Museum Winterthur) zu einer Filmauswahl von «Charlotte Prodger»

29.10.: Filmgespräch zu «Burning Memories» mit Alice Schmid (Regie) und Yvonne Kneubühler (Fachstelle Limita), moderiert von Nele Schweichel (Programmgruppe Cameo)

30.10.: OHRZU: Festival für Gehörlose und Hörende mit diversen Gästen und in Kooperation mit movo (Schweizer Plattform für Bühnenkunst mit Gehörlosen und Hörenden)

8.11.: Einführung zu «Hurtig, hurtig! – Reto Parolari» von Jan Sung-Kyu Kroeni (Regie)

15.11.: Filmgespräch zu «Apenas el sol» mit Arami Ullón (Regie), moderiert von Mari Serrano (Kulturjournalistin, Leiterin Veranstaltungszentrum Paulus Akademie in Zürich)

17.11.: Einführung zu «Neutra» von Klaus Leuschel (Fachautor, Ausstellungsmacher), in Anwesenheit des Regisseurs PJ Letovsky

27.11.: Tanz-Filmrolle SAPA über das Zürcher Tanzschaffen der Jahre 2000-2020. Gespräch mit Marisa Godoy (Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin), moderiert von Angelika Ächter (Schweizer Tanzarchiv)

1.12.: Filmgespräch zu «State Fiction» mit Denise Bertschi (Regie), Sophie Junge (Kunsthistorisches Institut UZH) und Ramon Landolt (Musik), moderiert von Doris Gassert (Research Curator Fotomuseum Winterthur)

2.12.: Einführung von Alice Müller (Programmgruppe Cameo) in die Reihe «Meryl Streep»

5.12.: Filmgespräch zu «Grosser Baum auf Reise» mit Salomé Jashi (Regie), moderiert von Nina Kovacs (Vinca Film)

9.12.: Film-TÜV mit Johannes Binotto (Kulturwissenschaftler) und Thomas Binotto (Filmpublizist), moderiert von Laura Walde (Präsidentin Verein Kino Cameo)

19.12.: Filmgespräch zu «Zilla» mit Iwan Schumacher (Regie) und Zilla Leutenegger (Protagonistin, Künstlerin), moderiert von Lynn Kost (Kurator Kunst Museum Winterthur)

Kooperationspartner:

Fotomuseum Winterthur

Museum Schaffen

Kunst Museum Winterthur

Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention

Rosa Pulver

Kulturnacht Winterthur

Das Tanzfest

movo – Schweizer Plattform für Bühnenkunst mit Gehörlosen und Hörenden

Tanzfestival Winterthur

Internationale Kurzfilmtage Winterthur

Fantoche, Internationales Festival für Animationsfilm Baden

Filme für die Erde

Mitarbeiter*innen und Verein

Im Kinobetrieb arbeiten neben festangestellten Mitarbeiter*innen rund 55 ehrenamtliche Helfer*innen. Dies garantiert einerseits Professionalität und bietet andererseits unterschiedlichsten Personen die Möglichkeit, sich im Sinne der kulturellen Teilhabe aktiv in einem Kulturbetrieb zu engagieren.

Das Cameo-Team besteht aus den Angestellten Liliane Hollinger (operative Leitung des Kinos; Verantwortliche Kinoprogramm), Giancarlo Corti (administrative Assistenz), Katha-

rina Flieger (Textredaktion) und jeweils zwei Praktikant*innen für sechs Monate. Vor Ort arbeiten Rachel Duc (Chef-Operatrice), Mirjam Inauen (Koordination Helfer*innen; Gastro-Verantwortung), die im Stundenlohn angestellten Operatrices Antonia Krämer, Nele Schweichel und Ursula Gfeller sowie ebenfalls im Stundenlohn vier bis fünf Student*innen für Kino-bar und Ticketverkauf an Samstagabenden. Im Teilstundenlohn arbeiten Corinne Zehnder und Jürg Stutz (Kinobar bei Vermietungen); im Mandat angestellt ist Peter Felber für die Buchhaltung. Für den visuellen Auftritt zeichnen Alexandra Noth und Janine Peter verantwortlich.

Den grössten Teil der Einsätze an Kinokasse und -bar bestreiten rund 40 ehrenamtlich engagierte Helfer*innen. Im Ehrenamt leisten zudem folgende Personen unverzichtbare und unschätzbar wertvolle Arbeit: André Fritschi (technische Einrichtung, Vermietung); Alice Müller, Barbara Fruet und Annemarie Koch (alles rund um Ticket- und Barverkauf), Corinne Zehnder (Koordination Vermietungen, Mithilfe Mitgliederadministration), Jürg Stutz (Abrechnung Vermietungen), Elsa Bösch (Schlussredaktion Programmflyer). Alice Müller, Constanze Schade, Corinne Soland, Giancarlo Corti, John Canciani, Julius Schmidt, Katharina Flieger, Kathrin Schönholzer, Nele Schweichel, Rolf Heusser und Sandra Bänziger gestalten ehrenamtlich in Zusammenarbeit mit der Kinoleitung die thematischen Filmreihen. Pro Jahr leisten die ehrenamtlich Mitarbeitenden rund 3'000 Arbeitsstunden.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Mitarbeitenden und Helfer*innen für ihren unermüdlichen Einsatz für Kino Cameo!

Das Kino Cameo zählte im Berichtsjahr 723 Vereinsmitglieder. Der Vorstand bestehend aus den bisherigen Mitgliedern Laura Walde (Präsidentin), Ernst Schedler, Liliane Hollinger, Mario Lüscher und Ulrike Schelling konnte 2021 durch Alexandra Götz und Annina von Selve erweitert werden.

Betriebsrechnung 2021

Wie im Vorjahr hatten die anhaltenden und einschneidenden Einschränkungen aufgrund der Pandemie auch Auswirkungen auf die Jahresrechnung. Bei den Kinoeintritten ist gegenüber dem ersten Pandemiejahr ein weiterer Rückgang zu verzeichnen, der sich abgeschwächt auch beim Umsatz an der Kinobar zeigt; nur bei den Vermietungen konnte der Ertrag gegenüber 2020 wieder gesteigert werden. Dank der Ausfallentschädigungen für Kulturbetriebe sowie der Kurzarbeitsentschädigung konnten die Ertragsausfälle teilweise kompensiert werden. Da auch der Aufwand für das Kinoprogramm deutlich geringer als budgetiert ausfiel, schliesst die Betriebsrechnung 2021 schliesslich bei einem Aufwand von CHF 382'125 und einem Ertrag von CHF 364'762 mit einem Verlust von CHF 17'363 ab. Per 1.1.2022 beträgt das Eigenkapital CHF 283'418.

Ohne den riesigen Einsatz von Freiwilligen, die Subventionen der öffentlichen Hand sowie Beiträge unserer Mitglieder und von Sponsor*innen wäre die Finanzierung des Betriebs nicht möglich. Diese Formen der Unterstützung sind für das Kino Cameo auch in Zukunft unverzichtbar.

Winterthur, im April 2022
Der Vorstand des Vereins Kino Cameo
und die Kinoleitung